

## **125. Verordnung der Donau-Universität Krems über das Curriculum des Universitätslehrganges „ Informationsdesign MA“ (Fakultät für Wirtschaft und Globalisierung, Department für Wissens- und Kommunikationsmanagement)**

### **§ 1. Weiterbildungsziel**

Ziel ist es, den Studierenden vertiefte, spezialisierte und anwendungsorientierte wissenschaftliche und praktische Kenntnisse des Informationsdesigns zu vermitteln. Dazu gehört die Fähigkeit, Informationen und Medien derart aufzubereiten, dass diese von den jeweiligen Zielgruppen optimal genutzt werden können. Um dies zu erreichen, setzen sich InformationsdesignerInnen vertiefend mit den Phänomenen und Theorien der Gestaltung und Informationsverarbeitung auseinander. Dazu zählen beispielsweise Daten- und Informationsvisualisierung, Bild- und Textkommunikation, Design-for-all oder die Gestaltung von Orientierungssystemen in realen und virtuellen Räumen.

### **Lernergebnisse**

AbsolventInnen des Universitätslehrgangs

sind nach der Vermittlung von Wissen und der Entwicklung von Kompetenzen in den Fächern des Kerncurriculums in der Lage,

- verschiedene Anwendungsfelder von Informationsdesign zu erkennen und in die verschiedenen Organisationsbereiche einzuordnen.
- Ziele und Aufgaben von Informationsdesign zu identifizieren und daraus methodengeleitet Designprozesse zu entwickeln.
- unterschiedliche Instrumente des Informationsdesigns zielgerichtet in Projekten einzusetzen.
- die Stakeholder des Informationsdesigns in die relevanten Prozesse einzubinden und die Zielerreichung mit passenden Evaluierungsmethoden zu überprüfen.
- die normativen Rahmenbedingungen des Informationsdesigns zu benennen und über diese mit FachexpertInnen zu diskutieren.

sind nach der Vermittlung von Wissen und der Entwicklung von Kompetenzen in den Wahlfächern in der Lage,

- Zusammenhänge der Themen des Informationsdesigns in den jeweiligen branchen- bzw. funktionsorientierten Bereichen zu erkennen, diese zu diskutieren sowie das Gelernte anzuwenden.
- relevante Schnittstellen zwischen den einzelnen Funktionen des Informationsdesigns und den erforderlichen Kenntnissen in den einzelnen Branchen zu identifizieren und Zusammenhänge für den weiterführenden fachlichen Austausch zu finden.

### **§ 2. Studienform**

Der Universitätslehrgang ist als berufsbegleitende Studienvariante anzubieten.

### **§ 3. Lehrgangsleitung**

- 1) Als Lehrgangsleitung ist eine hierfür wissenschaftlich und organisatorisch qualifizierte Person zu bestellen.
- 2) Die Lehrgangsleitung entscheidet in allen Angelegenheiten des Universitätslehrgangs, soweit sie nicht anderen Organen zugeordnet sind.

### **§ 4. Dauer**

Der Universitätslehrgang umfasst berufsbegleitend vier Semester. Würde das Studium in einer Vollzeitvariante angeboten, so dauerte es 3 Semester (90 ECTS-Punkte).

### **§ 5. Zulassungsvoraussetzungen**

- 1) Voraussetzungen für die Zulassung zum Universitätslehrgang sind
  - a) ein abgeschlossenes österreichisches Hochschulstudium oder
  - b) ein nach Maßgabe ausländischer Studienvorschriften abgeschlossenes gleichwertiges Hochschulstudium oder
  - c) Vorliegen der allgemeinen Universitätsreife und mindestens vier (4) Jahre studienrelevante, qualifizierte Berufserfahrung in adäquater Position, wenn damit eine dem Abs. 1a gleichzuhaltende Qualifikation erreicht wird. Es können auch Aus- und Weiterbildungszeiten eingerechnet werden.
  - d) Ohne Vorliegen der allgemeinen Universitätsreife mindestens acht (8) Jahre Berufserfahrung, davon mindestens vier (4) Jahre studienrelevante, qualifizierte Berufserfahrung in adäquater Position, wenn damit eine dem Abs. 1a gleichzuhaltende Qualifikation erreicht wird. Es können auch Aus- und Weiterbildungszeiten eingerechnet werden.
- 2) Zusätzlich sind im Aufnahmeverfahren Aufnahmegespräche zu führen, in denen die Lehrgangsleitung gemeinsam mit den BewerberInnen die Auswahl der Wahlfächer vornimmt und in einem „Learning Agreement“ festhält.

### **§ 6. Studienplätze**

- 1) Die Zulassung zum Universitätslehrgang erfolgt jeweils nach Maßgabe vorhandener Studienplätze.
- 2) Die Höchstzahl an Studienplätzen, die jeweils für einen Lehrgangstart zur Verfügung steht, ist von der Lehrgangsleitung nach pädagogischen und organisatorischen Gesichtspunkten festzusetzen.

### **§ 7. Zulassung**

Die Zulassung der Studierenden obliegt gemäß § 60 Abs.1 UG 2002 dem Rektorat. Sie erfolgt auf Vorschlag der Lehrgangsleitung.

### **§ 8. Unterrichtsprogramm**

- 1) Es sind insgesamt fünf (5) Pflichtfächer und fünf (5) Wahlfächer zu absolvieren.
- 2) Zusätzlich ist das „Seminar zur Master Thesis“ vor der Abgabe der Master Thesis zu absolvieren.
- 3) Für Studierende, die aufgrund §5 (1) c-d zum Universitätslehrgang zugelassen wurden, sind die zwei Wahlfächer der „Wahlfachgruppe A“ verpflichtend, mit Ausnahme von AbsolventInnen von Masterprogrammen

der Donau-Universität Krems.

- 4) Es müssen mindestens zwei Wahlfächer aus der „Wahlfachgruppe B“ (mit thematischem Bezug zum Lehrgangsthema) absolviert werden.
- 5) Die Auswahl sämtlicher Wahlfächer muss durch die Lehrgangsleitung genehmigt werden. In begründeten Ausnahmefällen können Studierende auch weniger als zwei Wahlfächer aus der „Wahlfachgruppe B“ wählen.
- 6) Die im Rahmen des Unterrichtsprogramms des Universitätslehrgangs angebotenen Wahlfächer werden nach Maßgabe der organisatorischen Rahmenbedingungen bzw. vorbehaltlich der Anzahl der MindestteilnehmerInnen angeboten.

Fächer	UE	ECTS-Punkte/Fach	ECTS-Punkte gesamt	Workload
<b>Pflichtfächer</b>			<b>35</b>	<b>875</b>
Grundlagen im Informationsdesign	40	7		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualitätsmerkmale und Evaluierung</li> <li>• rechtliche Rahmenbedingungen</li> <li>• Best Practices</li> </ul>				
Methoden des Usability Designs	40	7		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Usability Design Methoden</li> <li>• User-Centered Design</li> <li>• Kosten- /Nutzen-Analysen</li> </ul>				
Verbales Informationsdesign	40	7		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Linguistische Grundlagen</li> <li>• Typografie</li> <li>• Werbliche Sprache</li> </ul>				

Visuelles Informationsdesign	40	7		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Standardtechniken der Visualisierung</li> <li>• Geschichtlicher Hintergrund</li> <li>• Qualitätskriterien</li> </ul>				
Seminar zu aktuellen Themen	40	7		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktuelle Entwicklungen der Wissensgesellschaft</li> <li>• State-of-the-art Instrumente</li> <li>• Diskussion und Reflexion relevanter Lehrgangsthemen</li> </ul>				
<b>Wahlfächer:</b>			<b>35</b>	<b>875</b>
<b>Wahlfachgruppe A</b>				
Einführung und Basiskompetenzen	40	7		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeiten in interdisziplinären Teams</li> <li>• Lern- und Lesetechniken</li> <li>• Recherchieren, Zitieren, Literaturverwaltung</li> </ul>				
Wissenschaftliches Arbeiten	40	7		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten</li> <li>• Methodenlehre</li> <li>• Verfassen wissenschaftlicher Texte</li> </ul>				
<b>Wahlfachgruppe B</b>				
Grundlagen im Projektmanagement	40	7		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projekte klar abgrenzen und definieren</li> <li>• Projektmanagement in seinen PM-Teilprozessen verstehen</li> <li>• Projektmanagement Methoden richtig und praxisbezogen anwenden</li> </ul>				
Grundlagen im Wissensmanagement	40	7		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Treiber und Motivation für WM</li> <li>• Konzepte und Modelle des WM</li> <li>• Überblick über Methoden des Wissensmanagements inkl. Vorgehensmodelle zur Einführung</li> </ul>				
Grundlagen im Prozessmanagement	40	7		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ansätze und Zugänge zum Prozessmanagement</li> <li>• Überblick über Methoden des Prozessmanagements</li> <li>• Strategisches Prozessmanagement</li> </ul>				
Grundlagen im Change Management	40	7		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiedliche Veränderungstypen: Optimierung vs. Musterwechsel</li> <li>• Zugänge zum Change Management nach den idealtypischen Kategorien: Lösungsdesign, Prozessdesign, Lerndesign</li> <li>• Change Communication</li> </ul>				
Kommunikationskompetenz als Führungsinstrument	40	7		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führungskonzepte</li> <li>• Gesprächsführung und Verhandlungstechniken</li> <li>• Konfliktbearbeitung</li> </ul>				

Grundlagen im Innovationsmanagement	40	7		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in das Fach</li> <li>• Treiber und Motivation für Innovationsmanagement</li> <li>• Konzepte und Modelle des Innovationsmanagements</li> </ul>				
General Management	40	7		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Allgemeine Betriebswirtschaftslehre</li> <li>• Strategisches Management</li> <li>• Rechnungswesen</li> </ul>				
Grundlagen der Kommunikation	40	7		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausgewählte kommunikationswissenschaftliche und kommunikationspsychologische Theorien und Modelle</li> </ul>				
Teammanagement und Teamdynamik	40	7		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Systemtheorie</li> <li>• Teammanagement aus systemischer Sicht</li> <li>• Konflikte in Teams und Organisationen</li> </ul>				
<b>Wahlfachgruppe C</b>				
Anwendungsfelder der Organisationskommunikation	40	7		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategische Kommunikation in, über und von Organisationen</li> <li>• Medienarbeit</li> <li>• PR-Konzeption und Kampagnen</li> </ul>				
Arbeitsfelder im Journalismus	40	7		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Darstellungsformen im quattromedialen Kontext</li> <li>• Journalistische Ressorts</li> <li>• Aktuelle Herausforderungen im Berufsfeld Journalismus</li> </ul>				
Führungskommunikation	40	7		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationskompetenz als Führungsinstrument</li> <li>• Kommunikation von schwierigen Unternehmensentscheidungen</li> <li>• Präsenz, Authentizität und Wirkung in der Kommunikation</li> </ul>				
Anwendungsfelder digitaler Medien	40	7		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Technologien und Tools digitaler Kommunikation</li> <li>• Strategisches Online-Marketing</li> <li>• Crossmediale Kommunikation</li> </ul>				
Ausgewählte Themen der Wirtschaftswissenschaften	40	7		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Management für Führungskräfte</li> <li>• Strategisches Leadership</li> <li>• Wirtschaftliche Einflussfaktoren auf Organisationen</li> </ul>				
Managementsysteme in wissensorientierten Organisationen	40	7		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arten von Managementsystemen (Prozess, Qualität, Risiko, etc.)</li> <li>• Standards und Normen für Managementsysteme</li> <li>• Einführung von Managementsystemen</li> </ul>				

Methoden der Operational Excellence	40	7		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden zur Messung und Steigerung der Leistungsfähigkeit einer Organisation</li> <li>• Förderung innovativer Organisationskultur</li> <li>• Organisatorische Verankerung nachhaltiger Verbesserungen</li> </ul>				
Gesellschaftlicher und politischer Wandel	40	7		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Finanzierung von Unternehmen und Staat</li> <li>• Gesellschaftspolitische Rahmenbedingungen für Kommunikation</li> <li>• Anwendungsfelder der politischen Kommunikation</li> </ul>				
Informationssysteme und Digitale Transformation	40	7		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden und Tools im Umgang mit strukturierten und unstrukturierten Daten und Information</li> <li>• Information Governance zum Aufbau einer Informationsmanagementstrategie</li> <li>• Herausforderungen durch die digitale Transformation in Organisationen</li> </ul>				
Kognition und Kreativität	40	7		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Neuromanagement und emotionale Intelligenz</li> <li>• Kreativität und Innovation</li> <li>• Theorien, Phänomene und Prozesse menschlicher Informationsverarbeitung</li> </ul>				
Anwendungsfelder im Informationsdesign	40	7		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbales, visuelles und komplexes Informationsdesign in realen und virtuellen Räumen</li> <li>• Usability und User-Centered Design</li> <li>• Daten- und Informationsvisualisierung</li> </ul>				
Transdisziplinäre Methoden	40	7		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Komplexität und Systemdynamik</li> <li>• Agent-based modeling</li> <li>• Angewandte Methoden der Transdisziplinarität</li> </ul>				
<b>Seminar zur Master Thesis</b>	16	4	4	100
<b>Master Thesis</b>		16	16	400
<b>Gesamt</b>	416		90	2250

### § 9. Lehrveranstaltungen

- (1) Die Lehrveranstaltungen sind von der Lehrgangsführung jeweils für einen Lehrgangsstart vor dessen Beginn in Form von Vorlesungen, Übungen, Seminaren oder Fernstudieneinheiten festzulegen und in geeigneter Form kundzumachen. Geringfügige organisationsbedingte Abweichungen hiervon sind zulässig.
- (2) Lehrveranstaltungen können, sofern pädagogisch und didaktisch zweckmäßig, als Fernstudieneinheiten angeboten werden. Dabei ist die Erreichung des Lehrziels mittels geeigneter Unterrichtsmaterialien sicherzustellen. Die Aufgliederung der Fernstudieneinheiten ist den Studierenden vor Beginn der Lehrveranstaltung in geeigneter Weise bekannt zu machen.

### § 10. Prüfungsordnung

- 1) Die Studierenden haben eine Abschlussprüfung abzulegen.
- 2) Diese Abschlussprüfung besteht aus folgenden Prüfungen:
  - a) Fünf (5) mündlichen und/oder schriftlichen Fachprüfungen und/oder Hausarbeiten aus den Pflichtfächern
  - b) Fünf (5) mündlichen und/oder schriftlichen Fachprüfungen und/oder Hausarbeiten aus den Wahlfächern
  - c) Einer (1) mündlichen und/oder schriftlichen Fachprüfung und/oder Hausarbeit aus dem „Seminar zur Master Thesis“
  - d) Einer (1) schriftlichen Arbeit als „Master Thesis“
- 3) Die Master Thesis ist als Hausarbeit eigenständig zu verfassen und nach positiver Beurteilung mündlich zu verteidigen. Das Thema der Master Thesis ist den Pflichtfächern des Universitätslehrgangs zu entnehmen. Die Studierenden sind berechtigt, ein Thema vorzuschlagen oder aus einer Anzahl von Vorschlägen auszuwählen.
- 4) Mit der Koordinierung der Prüfungen und der Master Thesis ist die Lehrgangsleitung beauftragt.
- 5) Leistungen, die an universitären oder außeruniversitären Einrichtungen erbracht wurden, können anerkannt werden, wenn eine Gleichwertigkeit dieser Leistungen vorliegt.
- 6) Leistungen aus folgenden Universitätslehrgängen der Donau-Universität Krems sind bei Gleichwertigkeit anzuerkennen:
  - Change Management (AE, CP)
  - Change Management MSc  
*vormals: Change Management MSc / Veränderungsmanagement MSc*
  - Communications MBA
  - Digitaler Journalismus CP
  - Digitale Kommunikation (Advanced MSc, MSc, CP)  
*vormals: Social Media and Global Communication (Advanced MSc, MSc, CP)*
  - Fernsehjournalismus
  - Fernstudium Public Relations
  - Fernstudium Communications Master of Science (MSc)
  - Informationsdesign (AE, CP)
  - Informations- und Datenvisualisierung CP
  - Innovationsmanagement (MSc, AE, CP)
  - Integrated Management Systems MBA  
*vormals: Integrated Management Systems MBA/Integrierte Managementsysteme MBA*
  - Internationales Informations- und Kommunikationssystemmanagement MSc
  - Internationales Projektmanagement (MSc, AE,CP)  
*vormals: International Project Management MSc / Internationales Projektmanagement MSc sowie International Project Management (AE,CP)*
  - Integrierte Krisenkommunikation (CP)
  - Interne und Change-Kommunikation (Advanced MSc, MSc, CP)
  - Kommunikation mit Medien und Öffentlichkeit CP
  - Kommunikation und Management (Advanced MSc, MSc, AE, CP)
  - Lean Operations Management (MSc, AE, CP)
  - Methodische Öffentlichkeitsarbeit (CP)
  - Printjournalismus CP
  - Professional MSc
  - Prozessmanagement (MSc, AE, CP)
  - PR dual (AE)
  - PR Professional Basic CP

- PR: Gesundheitskommunikation (Advanced MSc, MSc, CP)
- Qualitätsjournalismus MA
- Qualitätsmanagement (MSc, AE, CP)
- Radiojournalismus CP
- Risikomanagement MSc  
*vormals: Risk Management MSc / Risikomanagement MSc*
- Strategisches Informationsmanagement (MSc, AE, CP)
- Strategische Kommunikation und PR (Advanced MSc, MSc, CP)  
*vormals: PR und Integrierte Kommunikation (Advanced MSc, MSc, CP)*
- Technische Kommunikation und Medienmanagement MSc
- TV-Produktion CP
- Wirtschaftskommunikation AE  
*vormals: Wirtschaftsjournalismus (AE)*
- Wissensmanagement (MSc, AE, CP)

### § 11. Evaluation und Qualitätsverbesserung

Die Evaluation und Qualitätsverbesserung erfolgt durch

- regelmäßige Evaluation aller ReferentInnen durch die Studierenden sowie
- durch eine Befragung der AbsolventInnen und ReferentInnen nach Beendigung des Universitätslehrganges.

### § 12. Abschluss

- 1) Nach erfolgreicher Ablegung der Abschlussprüfung ist den Studierenden ein Abschlussprüfungszeugnis auszustellen.
- 2) Den AbsolventInnen ist der akademische Grad „Master of Arts“ abgekürzt MA zu verleihen.

### § 13. Inkrafttreten

Das Curriculum tritt mit WS 2017/18 in Kraft.

### § 14. Übergangsbestimmungen

Studierende, die vor in Kraft treten der vorliegenden Verordnung zugelassen wurden, schließen nach der Verordnung im Mitteilungsblatt 87/29.08.13 ab. Diese Verordnung tritt mit 31.12.2021 außer Kraft.

Nach Antrag der Studierenden und Genehmigung durch die Lehrgangsleitung können Studierende bereits vor dem 31.12.2021 auf die aktuelle Verordnung umsteigen.